



Der Bürgermeister informiert



Feldafing inspiriert

Infobrief 71: Oktober / November 2010

Feldafing, den 15.11.2010

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zum Jahreswechsel ist es üblich, das sich zu Ende neigende Jahr nochmals Revue passieren zu lassen. Wir fragen uns, was das alte Jahr gebracht hat und was das neue bringen wird, für uns ganz persönlich und unsere Familien, aber auch für unseren Ort, in dem wir leben und tätig sind. Ich denke, dass wir in 2010 für Feldafing sehr viel Positives bewegen konnten. Angefangen von der Sanierung des Bahnhofes bis hin zur Planung eines Gewerbegebietes in Wieling. Mindestens genauso wichtig ist aber unsere persönliche Bilanz. Nicht immer bleiben uns Schicksalsschläge wie Krankheit, Tod und Arbeitslosigkeit erspart. Dennoch hoffe ich sehr, dass Ihre Bilanz positiv ausfallen wird, dass Sie mit dem Erreichten im Jahre 2010 zufrieden sind und dass Sie voll Zuversicht ins Jahr 2011 gehen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Personelle Veränderungen im Rathaus

Wie einige von Ihnen ja schon festgestellt haben, hat uns Frau Angelika Schadow, Sekretärin im Rathaus, Ende September verlassen. Ich wünsche Frau Schadow für ihre weitere berufliche und private Zukunft alles erdenklich Gute. Außerdem hat uns unsere langjährige, sehr verdiente Mitarbeiterin im Bauamt, Frau Traudl Witthahn aus Altersgründen verlassen. Frau Witthahn wünsche ich alles Gute für ihren Ruhestand. Aus persönlichen Gründen hat uns auch Frau Carmen Eberle verlassen, die in der Gemeinde Pöcking einen neuen Aufgabenbereich wahrnimmt. Bei allen dreien möchte ich mich ganz herzlich für ihr Engagement und ihren Einsatz für die Gemeinde bedanken.

Als Nachfolgerin für Frau Schadow konnten wir Frau Elisabeth Rothdauscher gewinnen. Frau Rothdauscher ist seit dem 18.10. in der Gemeinde tätig und wird hier das Vorzimmer des Geschäftsleiters und des Bürgermeisters leiten. Als Nachfolgerin für Frau Witthahn haben wir Frau Traudl Friedl vom Archiv ins Bauamt versetzt, wo sie die Aufgaben von Frau Witthahn übernommen hat. Im Archiv wird zukünftig Frau Dorothea Tauche mitarbeiten, die vielen von Ihnen schon aus der Bücherei bekannt ist, in der sie auch weiterhin tätig sein wird. Die Vermögensbuchführung, die bislang von Frau Eberle geführt wurde, hat Frau Ingrid Schilling, zuständig für das Kassenwesen, übernommen.

Projekt Bildungsregion Feldafing

Die Firma Science-lab hat in der Sitzung vom 19.10.2010 dem Gemeinderat das Projekt Bildungsregion Feldafing vorgestellt. Es handelt sich dabei um eine unabhängige Bildungseinrichtung unter der Schirmherrschaft von Nobelpreisträger Prof. Erwin Neher mit Sitz in Feldafing, die das Ziel verfolgt, Kindern bereits im Alter zwischen 4 und 10 Jahren den Weg zu naturwissenschaftlicher Bildung zu eröffnen. Die Kinder sollen dabei über die praxisorientierten Schulungen von Fachkräften aus Kindergärten und Grundschulen erreicht werden. Diese setzen die in den Fortbildungen erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten um, so dass bei den Kindern ein nachhaltiger Zuwachs an inhaltlichem Wissen und an Methoden des Forschens verzeichnet werden kann.

Bei Fortbildung der Grundschule, mindestens 60 % der Kindergärten sowie bei einer zusätzlichen Durchführung von mindestens einer Tandemschulung kann die Gemeinde Feldafing als Science-Lab Bildungsregion ausgezeichnet werden. Eine solche Übergabe des Bildungsregions-Zertifikats findet in der Regel presse- und öffentlichkeitswirksam statt. Darüber hinaus können Bildungsregionen auf all ihren Print- und Online-Publikationen mit dem entsprechenden Bildungsregion-Logo und den dahinter stehenden Aktivitäten werben.

Nach einer ersten Informationsveranstaltung im Rathaus Feldafing haben sich bereits der Kindergarten Dorfspatzen und der Waldkindergarten konkret um einen Fortbildungstermin bemüht, der voraussichtlich Anfang 2011 statt finden wird. Mit diesem Projekt soll die Bildungsmöglichkeit für unsere Kinder um einen weiteren wichtigen Baustein erweitert werden, damit unsere Kinder auf die künftigen Anforderungen vorbereitet sind und Ihnen damit möglichst große Chancen im Arbeitsmarkt der Zukunft geboten werden.

Sanierung Bahnhof

Die Sanierungstätigkeiten beim Bahnhof schreiten zügig voran. Zurzeit liegen wir noch voll im vorgegebenen Terminplan. Wir sind daher guter Hoffnung, dass wir die Sanierung der Außenhülle noch im Dezember abschließen können, der Bahnhof noch vor Weihnachten wieder ausgerüstet werden kann und zum Jahreswechsel in neuem Glanze erstrahlen wird.

Sehr bemerkenswert ist, dass wir bei den Renovierungsarbeiten Wand- und Deckengemälde in fast unversehrtem Originalzustand gefunden haben. Auf Basis dieser Originalfarben können wir den Rest des Bahnhofes auch in der Farbgebung originalgetreu wieder herrichten. Dass unsere Bemühungen um die Restaurierung des Bahnhofes nicht unbemerkt bleiben, zeigt eine Aussage des zuständigen Mitarbeiters des Landesamtes für Denkmalpflege, Herr Dr. Könner, der meinte, dass dies der schönste Bahnhof in ganz Oberbayern wird. Ich denke, dass wir uns über ein solches Lob aus berufenem Munde schon sehr freuen können.

Am Montag, den 15. November endete übrigens die Frist für das europaweite VOF-Verfahren zur Ausschreibung der Architektenleistungen für den Innenausbau. Insgesamt haben sich etwa 25 Architekten bzw. Architekturbüros beworben. In den nächsten Wochen wird ein Gremium eine Vorauswahl der am besten geeigneten Architekten treffen. Diese können sich dann einem Fachgremium präsentieren, das anhand eines Kriterienkataloges den am besten für diese Aufgabe geeigneten bestimmen wird. Den notwendigen Beschluss, welcher Architekt mit dem Innenausbau beauftragt werden soll, wird der Gemeinderat voraussichtlich noch im Dezember fassen.

Verschönerung des Gartens der Kinderkrippe „Feldafinger Früchtchen“

Im Rahmen einer Garten-Neugestaltung der Kinderkrippe freuen sich die Feldafinger Früchtchen über sieben schöne Sträucher mit teilweise essbaren Früchten, die von der Baumschule Handel (Traubing) gespendet wurden. Fleißige Eltern und Kinder pflanzten Johannisbeere und andere Buschwerke in einer Hauruckaktion bei Verpflegung mit Kaffee und leckerem Kuchen ein. Die Eltern-Kind-Aktion dient nicht nur einem schöneren Garten, sondern bietet auch Schutz vor der angrenzenden Straße und Sonneneinstrahlung. Natürlich freuen sich die Kinder im Alter von 1-3 Jahren auch auf die in Zukunft wachsenden, saftigen Beeren. Im Frühjahr ist die nächste Aktion geplant: dann soll ein Zaun und ein Tipi aus Weiden gestaltet werden.

Christbaum-Sammelaktion der Feldafinger Wasserwacht

Auch dieses Jahr (bzw. zu Beginn des nächsten Jahres) veranstaltet die Feldafinger Wasserwacht wieder eine Christbaum-Sammel-Aktion. Die Wawa-Mitglieder holen am 15. Januar Ihre Christbäume in Feldafing, Garatshausen und Wieling ab (lediglich der Einwohner unseres Ortsteils Wörth muss seinen Christbaum selbst entsorgen ☺ - das wäre doch mal ein Thema für unsere nächste Ortsteilversammlung). Legen sie Ihren Baum bitte bis um 9 Uhr an den Straßenrand und versehen Sie ihn mit einer Spende von mindestens 3 Euro. Über eine höhere Spende würde sich die Wasserwacht sicherlich auch sehr freuen, da nach der dringend notwendigen Erweiterung der Wasserwachtshütte kaum noch Geld in der Kasse ist. Bitte unterstützen Sie die Feldafinger Wasserwacht, die mit zahlreichen, ausschließlich ehrenamtliche Stunden für die Sicherheit von uns allen auf dem See sorgt.

Herabstufung der St. 2067, besser bekannt als Traubinger Straße und Bahnhofstraße

Der Feldafinger Gemeinderat hat wie die Gemeinde Tutzing zuvor auch die Herabstufung der Staatsstraße 2067 von Traubing bis zum Rathaus zur Ortsverbindungsstraße bei gleichzeitiger Heraufstufung der Trasse von Garatshausen nach Traubing zur Staatsstraße zugestimmt. Mit dem Vollzug der Umwidmung bekommen wir die Hoheit über unsere Traubinger Straße und die Bahnhofstraße, was uns deutlich mehr Möglichkeiten zur Umgestaltung dieser beiden Straßen und damit zur Verbesserung des Ortsbildes eröffnet. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich beim Tutzinger Gemeinderat, allen Voran meinem Kollegen Dr. Stephan Wanner bedanken, die dieser Umwidmung zugestimmt haben, auch wenn die Vorteile für Tutzing eher gering sind.

Projekt „Aktiv für Arbeit – Die Job Akademie“ durch das bfz in Feldafing vorgestellt

Die AGAS Starnberg hat zusammen mit der bfz Weilheim - eine gemeinnützige Bildungseinrichtung der bayerischen Wirtschaft - in der Gemeinderatssitzung am 16.11. das Qualifizierungsprojekt „Aktiv für Arbeit – Die Job Akademie“ vorgestellt. Die Besonderheit dieses Projektes liegt darin, dass die theoretische Qualifizierung in konkreten Projekten sofort praxisnah umgesetzt wird. Diese konkreten Projekte stellen nach ihrer Fertigstellung einen dauerhaften Wert für die beteiligten Kommunen dar. So wurde beispielsweise in Weilheim ein Erlebnisgolfplatz errichtet, der von der Bevölkerung sehr gut angenommen wird und eine Bereicherung für das Freizeitangebot darstellt.

Nach den positiven Erfahrungen mit diesem Qualifizierungsprojekt, sucht das bfz Weilheim Partnerkommunen zur Verwirklichung von weiteren Projekten. Für die Durchführung der Projekte entstehen den Kommunen keine Kosten. Lediglich eventuell vorhandenes Baumaterial wird zur Verfügung gestellt. Die Kosten werden von der AGAS (Arbeitsgemeinschaft für die Grundsicherung von Arbeitssuchenden im Landkreis Starnberg) bzw. über Sponsoren getragen.

Der Gemeinderat Feldafing hat die Durchführung von Projekten in Feldafing grundsätzlich befürwortet und die Verwaltung beauftragt, konkrete Projektvorschläge zu erarbeiten. Wir haben hier die große Chance, das Freizeitangebot in Feldafing zu verbessern und gleichzeitig Arbeitssuchenden Menschen die Möglichkeit zu geben, sich dem Arbeitsmarkt wieder zu nähern und so ihre Chance zu verbessern, wieder eine Arbeitsstelle zu finden. Wir sind von der Qualität dieses Projektes überzeugt und werden es deshalb im Rahmen der Möglichkeiten der Gemeinde Feldafing voll unterstützen.

Kalvarienberg für 1,- €

Im September hat der Haushaltsausschuss des Freistaates Bayern meinem im Frühjahr unterbreiteten Angebot, den Feldafinger Kalvarienberg für 1,- € zu kaufen, zugestimmt. Ende Oktober konnten wir die entsprechende Notarurkunde unterzeichnen, so dass der Kalvarienberg samt all seiner Kreuzwegstationen seitdem im Eigentum der Gemeinde Feldafing ist. Wir haben nunmehr deutlich mehr Möglichkeiten, dieses kulturhistorisch wichtige Kleinod zu pflegen und zu erhalten.

Geschichten von anno dazumal - heute: Bürgermeisterwahl anno 1970

Quelle: Fritz Stöckl

Vor kurzem erhielt ich von unserem Ehrenbürger und langjährigen Vizebürgermeister, Fritz Stöckl, einige Wahlunterlagen aus dem Jahre 1970. Seinerzeit kandidierte ein gewisser Daam Weiß als Bürgermeister. Bemerkenswert sind seine damaligen Programm-Schwerpunkte. Unter anderem wollte sich Daam Weiß besonders einsetzen für eine:

- Sparsame Haushaltsführung und gründliche Vorausplanung
- Förderung des heimischen Handwerks und Gewerbes, sowie die Errichtung neuer Arbeitsplätze
- Vernünftige und vorausschauende Erschließung des Gemeindegebietes und seiner näheren Umgebung
- Verbesserung der gemeindlichen Verkehrsverhältnisse, Anlegung von Fußgängerwegen, Gefahrenminderung für Schulkinder, Berufstätige und alte Leute
- Förderung des Vereinslebens
- Verschönerung des Ortsbildes und Aufstellung und Durchführung eines Ortsentwicklungsplanes in Zusammenarbeit mit der Feldafinger Bevölkerung

Ohne jetzt behaupten zu wollen, dass diesbezüglich in den letzten vierzig Jahren nichts passiert ist, erstaunt es doch sehr, dass viele Themen von damals auch heute noch ihre Gültigkeit haben. Wir müssen nach wie vor sparsam mit unseren Haushaltsmitteln umgehen, auch wenn die Ursachen dafür heute vermutlich andere sind als damals. Mit der Ausweisung eines Gewerbegebietes in Wieling schaffen wir neue Arbeitsplätze und fördern das heimische Gewerbe. Bei allen unseren Bebauungsplänen legen wir besondere Maßstäbe an, um unsere wertvolle Landschaft zu erhalten. Mit der Herabstufung der Staatsstraße 2067 (siehe oben) durch Feldafing haben wir endlich die nötigen Voraussetzungen, um die gemeindlichen Verkehrsverhältnisse deutlich zu verbessern. Ein ganz besonderes Anliegen von mir und des gesamten Gemeinderates ist eine sinnvolle Förderung des Vereinslebens. Denn es sind mehr denn je unsere Vereine, die für ein intaktes und reichhaltiges Dorfleben sorgen. Und mit der „Zukunftswerkstatt zur Ortsgestaltung Feldafing“ haben alle Bürger die Möglichkeit sich an der Aufstellung eines Ortsentwicklungsplanes bzw. eines städtebaulichen Rahmenplanes zu beteiligen.

Ich hege zwar die berechtigte Hoffnung, dass wir heute viele - wenn nicht alle - dieser Themen zum Erfolg führen werden. Ich bin aber sicher, dass sich die Feldafinger auch in vierzig Jahren noch Gedanken zum Haushalt, zum Ortsbild, zu den Vereinen, zum Gewerbe, zur Verkehrssicherheit usw. machen werden.

Reinigungspflicht von Straßen

In den letzten Jahren sind nahezu alle Grundstückseigentümer Ihrer Verpflichtung nachgekommen, die an ihr Grundstück angrenzenden Geh- und Radwege sauber zu halten. Ich darf Sie auch heuer wieder auf unsere gemeindliche Verordnung aufmerksam machen, wonach alle Grundstückseigentümer verpflichtet sind, die Gehwege, Fahrradwege und die entsprechenden Teile der Fahrbahnen jeden Samstag zu kehren und von Schlamm, Kehrlicht und sonstigem Unrat freizuhalten.

Ich bitte um Verständnis, dass wir nach wie vor großen Wert auf die Einhaltung der Verordnung legen werden. Das bedeutet, dass die Mitarbeiter unseres Bauhofs angewiesen werden, die Reinigung der Gehwege und Fahrbahnen vor den betroffenen Anwesen im Wege der Ersatzvornahme vorzunehmen.

Die gemeindliche Verordnung zur Reinhaltung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter besagt, dass es gleichfalls zu den Pflichten der Grundstückseigentümer gehört, die an ihr Grundstück angrenzenden Gehbahnen zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz in sicherem Zustand zu erhalten. Die Sicherungsfläche ist deshalb an Werktagen ab 7 Uhr und an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ab 8 Uhr von Schnee zu räumen und bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte mit Sand oder anderen geeigneten Mitteln (keine ätzenden Stoffe), zu bestreuen oder das Eis zu beseitigen. Diese Maßnahmen sind bis 20 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Gefahrenverhütung notwendig ist. Ich bitte, den geräumten Schnee oder die Eisreste so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird und weiterhin Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte o.ä. freizuhalten. Wie auch in den letzten Jahren stellt die Gemeinde Feldafing Streukästen an den bekannten Stellen auf, an denen Sie jederzeit Streugut entnehmen können.

Leider mussten wir auch im vergangenen Winter feststellen, dass das Parkverhalten einiger KFZ-Halter nicht zu einem geordneten Winterdienst beigetragen hat. Ich bitte Sie deshalb nochmals eindringlich, während der Wintermonate gerade in den engeren Straßen so zu parken, dass der Winterdienst ungehindert durchgeführt werden kann. Bitte stellen Sie deshalb Ihre KFZ nach Möglichkeit auf Ihrem Grundstück ab und vermeiden Sie in jedem Falle ein beidseitiges Parken auf den öffentlichen Straßen. Der Bauhof ist angewiesen, auf bestimmten Straßen ein saisonal begrenztes Halteverbot auszuweisen, um Ihnen durch einen optimalen Winterdienst ein gefahrenfreies Befahren bzw. Begehen unserer Straßen und Wege zu ermöglichen. Bitte bedenken Sie, dass die Verkehrssicherungspflicht Aufgabe der Gemeinde Feldafing ist, und wir deshalb unbedingt auf Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe bei der Durchführung des Winterdienstes angewiesen sind.

Neues aus unserer Partnergemeinde Tóalmás

Axel Frei und Melanie Biersack, Verein der Freunde von Tóalmás

Kommunalwahlen in Ungarn

In Ungarn wurden am 03. Oktober Stadt- und Gemeinderäte sowie die zugehörigen Bürgermeister gewählt. In Tóalmás wurde die bisherige Bürgermeisterin Magdolna Kovács in ihrem Amt bestätigt. Die "Freunde von Tóalmás" haben Magdolna zu ihrer Wiederwahl sehr herzlich gratuliert. Wir freuen uns auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihr, denn sie ist eine kluge und aktive Kommunalpolitikerin, die unsere Gemeindepartnerschaft mit begründet und immer gefördert hat. Aufgrund einiger Änderungen in ungarischen Kommunalgesetzen wurden in Tóalmás außer der Bürgermeisterin nur noch sechs Gemeinderäte gewählt. Vier dieser direkt von der Bevölkerung gewählten Mandatsträger sind, wie Magdolna auch, parteiunabhängig. Nur zwei der insgesamt sieben Gemeinderatsmitglieder gehören einer politischen Partei an. Als außen stehender Beobachter vermutet man, dass dieses so zusammengesetzte kleine "Gemeindeparlament" sehr unabhängige, schnelle Entscheidungen treffen kann. Ob sich diese Erwartung erfüllt, wird man in den nächsten Jahren sehen, zumal in Tóalmás im kommenden Jahr einige Um- und Neubauten anstehen wie z. B. eine zusätzliche Verbindungsstraße von der Hauptstraße zum Strandbad. Hier waren sich bislang die Gemeinderatsmitglieder nicht einig. In vier Jahren werden in Ungarn die Kommunalpolitiker neu gewählt.



Magdolna Kovács mit Gemeinderatsmitgliedern

Feldafinger Christkindlmarkt am 04.12. und 05.12.2010.

Natürlich werden die "Freunde von Tóalmás e.V." auch in diesem Jahr wieder die schon legendäre und von Vielen erwartete, gute Gulaschsuppe nach einem ungarischen Originalrezept anbieten. Dazu werden ungarische Weine und Schnäpse gereicht. Scharfe Paprikapaste und Gulaschcreme ist auch wieder im Angebot. Wir hoffen auf Ihren Besuch an unserem Stand auf dem Christkindlmarkt. Wir verwenden den Erlös für unsere erfolgreiche Jugendarbeit.

Preisrätsel im Bürgermeisterbrief August/September 2010

Die Gewinner des Preisrätsels vom Jugendaustausch wurden beim Vereinstreffen am 12. Oktober von Theresa Biersack gezogen. Über jeweils einen schönen Bildband über Ungarn konnten sich freuen: Waltraud Föhrweiser, Gertrud Schölderle und Annelie Tänzer.

Ortsteilversammlungen in Wieling und Garatshausen

Am Montag, den 13. Dezember findet um 19:30 Uhr eine Ortsteilversammlung in Wieling im Gasthof „Alte Linde“ statt, bei der das geplante Gewerbegebiet vorgestellt wird. Am Montag, den 24. Januar werden wir um 19:30 Uhr im Spiegelsaal im Schloss Garatshausen die Überlegungen zur Herabstufung der St. 2067 vorstellen. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger der beiden Ortsteile sind sehr herzlich eingeladen.

Voraussichtliche Bekanntmachungen bis Januar 2011:

- Aufstellungsbeschluss und 1. Auslegung Bebauungsplan „Gewerbegebiet Wieling“
- Bekanntmachung und 1. Auslegung der 1. Änderung Bebauungsplan Nr. 49 Thurn- und Taxis-Straße für Fl.Nr. 236/2 und 236/4
- Voraussichtlich 2. Auslegung „Vorhaben- und Erschließungsplan Altenheim Garatshausen“
- Voraussichtlich Satzungsbeschluss 1. vereinfachte Änderung Einbeziehungssatzung Nr. 58 „Zwischen der Traubinger Straße, der Straße Am Starzenbach und westlich Koempelstraße“

Termine Sozialsprechstunde:

- Jeweils Montag 06. und 20. Dezember sowie am 10. und 24. Januar jeweils um 18:00 Uhr im Sitzungssaal

Kommunale Termine:

- 13. Dezember, 19:30 Uhr: Ortsteilversammlung in Wieling, Gasthof „Alte Linde“: Vorstellung Gewerbegebiet
- 14. Dezember 19:30 Uhr: öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal
- 21. Dezember, 19:30 Uhr: öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal
- 18. Januar, 19:30 Uhr: öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal
- 24. Januar, 19:30 Uhr: Ortsteilversammlung Garatshausen im Spiegelsaal: Schwerpunkt Umwidmung der St. 2067
- öffentliche Bauausschusssitzung im Sitzungssaal nach Anfall, die genauen Sitzungstermine entnehmen Sie bitte der Tagespresse, sowie im Internet

Herzlichst Ihr Bürgermeister


Bernhard Sontheim

Sonderbeilage zur Vorstellung der Kistler-Chronik

... am 9. Dezember um 18:30 Uhr in der Gemeindebücherei

Sigrid Friedl-Laussenmeyer, Kulturreferentin des Gemeinderates

Am 1. Juni 1926 schrieb der damalige Feldafinger Bürgermeister X. Biersack an die Gemeindebürger: „Herr Oberlehrer a.D. Ferd. Kistler, langjähriger Lehrer in Feldafing, hat ein Heimatbuch ausgearbeitet. Die Gemeinde hat großes Interesse daran, dass das in Handschrift vorliegende Werk in Druck erscheint. Die Druckherstellungskosten sind bedeutende und können ganz auf die Gemeindekasse nicht übernommen werden. Der Gemeinderat rechnet daher auf tatkräftige Unterstützung sämtlicher Einwohner. Nach Drucklegung wird ein Buch auf ca. 12 - 15 Mark zu stehen kommen (Vorzugspreis für jetzige Bestellung).“ Im Weiteren erläutert Biersack den Inhalt der Schrift (Entstehung der Heimatlandschaft, Beschreibung der Wohnplätze, Roseninsel; die Entwicklung von Feldafing, Garatshausen mit Schloss und Wieling; Sitten und Gebräuche des Ortes, sein kulturelles Leben, die Pfarrei und Kirche, die Schule, die Weltkriegsverhältnisse u.s.f. „Auch verdienter Persönlichkeiten ist Erwähnung getan.“

„Angesichts der überaus großen heimatgeschichtlichen Bedeutung dieses Buches“ wandte sich damals der Gemeinderat Feldafing an jeden Einzelnen mit der Bitte um Bestellung des Werkes. Damals gelang die Drucklegung des Werkes, welches Kistler bereits im Jahr 1900 begonnen hatte, trotz dieses Aufrufes aus finanziellen Gründen nicht.

Im Jahr 2010, mehr als 100 Jahre nach Beginn der Aufzeichnungen, ist es dem Arbeitskreis Feldafinger Chronik zusammen mit Bürgermeister und Gemeinderat gelungen, das Buch herauszugeben. Die „Subskribenten“ - jene Bürger, die lange vor Fertigstellung ihr Interesse am Druckwerk angemeldet haben - haben mitgeholfen, den Weg zu ebnen. Über 600 Seiten hat das neu erstellte Druckwerk, das „Heimatbuch für Feldafing“. Der Arbeitskreis „Feldafinger Chronik“ hat all seine Energie aufgewendet, um dieses Ziel zu erreichen. Mit unzähligen Arbeitsstunden, mit Herzblut und Rückschlägen, aber vor allem mit intensiver, freundschaftlicher Zusammenarbeit und einem gemeinsamen Ziel ist es schließlich gelungen, das Buch herauszugeben.

Am Donnerstag, den 9. Dezember 2010 um 18:30 Uhr findet nun in der Gemeindebücherei Feldafing die Buchvorstellung statt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Hier zwei Kostproben aus dem Inhalt (Originaltext von Ferdinand Kistler, leicht gekürzt):

Die Orgel

Bis 1861 besaß unsere Kirche ein Positivchen, eine Orgel ohne Pedal (ohne Fußstasten), mit vier schreienden Registern. Diese Orgel "schlug" zuletzt der Güttler Michael Lachner, Vater des späteren langjährigen Mesners. Da sie sich für den Gottesdienst nicht mehr eignete, fand sie Aufstellung in einem Nebenraum des Schulzimmers für die Chorproben. 1901 wurde sie dort wegen Unbrauchbarkeit abgetragen und das Holz verbrannt. Im Innern des Gehäuses zeigten sich die größten Pyramiden von Wurmmehl. Die abgegebene Orgel wurde nun 1861 durch eine neue mit neun Registern ersetzt (...). Sie entsprach bis 1911; von da ab zeigte sie allerlei Untugenden, die mit dem Ernst des Gottesdienstes nicht mehr vereinbar waren. Man war gezwungen - die Fremdenverhältnisse waren auch mitbestimmend - ein neues Werk anzuschaffen. Die Lieferung war der Firma Siemens in München übertragen. 1912 kam die neue Orgel zur Aufstellung. Sie ist nach röhrenpneumatischem System mit Kegelläden erbaut und besitzt 22 klingende Stimmen, verteilt auf zwei Manuale und Pedal.

Die Glocken

Ursprünglich riefen hier nur zwei Glocken die Gläubigen zur Kirche (...). Als nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges 1871 von der königlichen Regierung den bedürftigen Gemeinden Kanonenmetall aus der Kriegsbeute zur Herstellung von Glocken angeboten wurde, benützte Pfarrer Clos die Gelegenheit und ermunterte die Gemeinde zu einer Bitte an die Regierung, indem er zugleich zur Deckung der Gußkosten eine Sammlung veranstaltete, die 429 Taler 30 Kreuzer ergab. Die Gemeinde erhielt acht Zentner Kanonenmetall genehmigt, und schloß mit dem Glockengießer Bachmeier von Erding einen Vertrag über die Lieferung von zwei neuen Glocken mit den Tönen b und d. Am 18. Juni 1873 wurden sie in feierlichem Zuge vom Bahnhof zum Eingang des Friedhofes neben der Kirche gebracht und geweiht. (...)

Leider hatte Pfarrer Clos übersehen, die Glocken rechtzeitig auf die Reinheit des Tones zu prüfen. Als die D-Glocke nach der Weihe aufgezogen war und zum ersten Mal geläutet wurde, bemerkten die Musikkundigen unter den versammelten geistlichen Herren sofort eine gewisse Unreinheit des Tones der B-Glocke. Die am nächsten Tage vorgenommene Prüfung auf ihre mitschwingenden Töne durch die Glockenstimm Pfeife hatte zum Ergebnis, daß sie das B nicht rein wiedergab und als mitschwebende Töne kamen nicht d und f, sonder e und f zum Klingen. Eine solche Stimmung war gegen den Kontrakt; aber da die Glocken einmal hingen und da die große Mehrzahl der Gemeindebewohner von einem Mißklang nichts merkt - desto besser mußten es die Hunde gemerkt haben, die anfangs immer erbärmlich beulten -, so machte Herr Pfarrer Clos kein weiteres Aufhebens und ließ die Glocke im Stuble.



Leider hatte Pfarrer Clos übersehen, die Glocken rechtzeitig auf die Reinheit des Tones zu prüfen. Als die D-Glocke nach der Weihe aufgezogen war und zum ersten Mal geläutet wurde, bemerkten die Musikkundigen unter den versammelten geistlichen Herren sofort eine gewisse Unreinheit des Tones der B-Glocke. Die am nächsten Tage vorgenommene Prüfung auf ihre mitschwingenden Töne durch die Glockenstimm Pfeife hatte zum Ergebnis, daß sie das B nicht rein wiedergab und als mitschwebende Töne kamen nicht d und f, sonder e und f zum Klingen. Eine solche Stimmung war gegen den Kontrakt; aber da die Glocken einmal hingen und da die große Mehrzahl der Gemeindebewohner von einem Mißklang nichts merkt - desto besser mußten es die Hunde gemerkt haben, die anfangs immer erbärmlich beulten -, so machte Herr Pfarrer Clos kein weiteres Aufhebens und ließ die Glocke im Stuble.

Ferdinand Kistler

Heimatbuch für
Feldafing

1. gedruckte und bebilderte Ausgabe